

# Ampel und Glacéstängeli

## Wie Lehren und Lernen sichtbar wird

Die Primarschule Zehntenhof ist eine der sechs Pilotschulen im Projekt «Lehren und Lernen sichtbar machen» (LLSM). Mit vielfältigen Feedbackmethoden werden die Lernfortschritte verstärkt. Dies steigert den Erfolg aller Beteiligten und fördert die Freude am Lehren und Lernen. Warum dieses Vorgehen so wirksam ist und wie das Projekt in den Schulzimmern am Zehntenhof sichtbar wird, lesen Sie in diesem Artikel.

Die Lehrpersonen des Primarschulhauses Zehntenhof entschieden sich 2017, beim durch die Stiftung Mercator Schweiz geförderten Pilotprojekt «Lehren und Lernen sichtbar machen» (LLSM) der Fachhochschule Nordwestschweiz (FHNW) mitzuarbeiten. Seither haben die Lehrpersonen Weiterbildungsbausteine zu Unterrichts-, Lern- und Peerfeedback absolviert, parallel dazu sind die Methoden im Unterricht angewendet worden.

Mit Unterrichtsfeedbacks geben die Lernenden der fünften und sechsten Klasse Rückmeldungen zum Unterricht und übernehmen dadurch gleichzeitig Mitverantwortung für dessen Gelingen. Der Unterricht kann so optimal weitergeplant werden. Im Unterricht



Abbildung 1: Ampelbecher



Abbildung 2: Einsatz der Ampelbecher nach einer Prüfung

werden z.B. Ampelbecher (Abb. 1-2) oder Austrittstickets (Exit Pass) eingesetzt.

Im dargestellten Beispiel (Abb. 2) werden die Lernenden anschliessend an eine Mathematikprüfung gefragt, wie sie sich selbst bezüglich erfolgreichen Lösens der Aufgaben einschätzen. In diesem Fall bedeutet grün «Ich denke, dass ich die meisten Aufgaben richtig gelöst habe», gelb «Ich denke, dass ich die Hälfte der Aufgaben richtig gelöst habe» und rot «Ich denke, dass ich weniger als die Hälfte der Aufgaben richtig gelöst habe». Dementsprechend stapeln die Lernenden ihre Becher.

Beim Austrittsticket werden die Lernenden zu einem bestimmten Thema befragt, wobei je nach Fragestellung Kreuze gesetzt werden

können (wie im Beispiel) oder die Schülerinnen und Schüler freie Texte schreiben.

In diesem Austrittsticket (Abb. 3, Seite 15) werden die Lernenden zum Thema «Fälle bestimmen» befragt.

Im Weiterbildungsbaustein **Lernfeedback** wird das Können der Lehrpersonen im konkreten Feedback-Geben an ihre Schülerinnen und Schüler ergänzt und erweitert. Das Feedback richtet sich jeweils auf die bearbeitete Aufgabe, auf den Weg der Aufgabenbearbeitung oder die Art und Weise, wie sich die Lernenden dabei selbst unterstützen. Je nach Kompetenzstand der Lernenden leitet die Lehrpersonen an, beschränkt sich auf kurze Signale oder sie geht in eine beratende Haltung.

Abbildung 3: Beispiel eines Austrittstickets

Exit Pass : Thema Fälle bestimmen

Ich kenne die Ersatzprobe und kann sie anwenden.	ja <input checked="" type="checkbox"/>	nein <input type="checkbox"/>
	schritt 20	
Ich fühle mich sicher beim Bestimmen der Fälle.	ja <input type="checkbox"/>	nein <input checked="" type="checkbox"/>
	schritt 20	
Ich benötige noch mehr Übungen zum Thema Fälle bestimmen.	ja <input checked="" type="checkbox"/>	nein <input type="checkbox"/>

Im Baustein **Peerfeedback** setzen sich die Lehrpersonen damit auseinander, wie sie Lernende anleiten können, sich gegenseitig lernunterstützende Rückmeldungen zu geben. Wenn die Lernenden Kompetenzen für gutes Peer-Feedback-Geben erwerben, dann kommen sie auch selbst beim Lernen voran. Denn sie können erklären, was effektive und effiziente Lösungswege sind. Eingeführtes Peerfeedback eröffnet der Lehrperson ausserdem Zeitfenster für individuelle Begleitung im Unterrichtsaltag.

### Rückmeldungen von Lernenden zu LLSM:

#### Glacestängeli

Diese Stäbchen brauchen wir in Situationen, wenn wir Gruppen bilden sollen. Wir brauchen sie auch während dem Klassenrat: Dort zieht jeweils ein Kind ein Stäbchen und liest den Namen, der darauf steht, vor. Das genannte Kind erzählt jeweils etwas Positives über die vergangene Woche. So gibt es kei-

nen Streit und kein Gedränge, wer als nächstes drankommt.

#### Ampelbecher

Wir haben die Ampelbecher-Methode benutzt. Sie funktioniert so: Als erstes macht man bei jedem Lernziel einen roten Punkt. Dann lernt man ein Lernziel. Wenn man es gut kann, macht man einen grünen Punkt. Wenn es noch besser geht, macht man einen gelben Punkt. Ich finde die Methode gut, weil es einen gut beim Lernen unterstützt und motiviert. Bei der sogenannten Ampelsystem-Methode hat man einen Überblick, was man schon gemacht hat und was man noch machen muss. Ausserdem motiviert es einen zum Lernen und macht Spass. :)

### Rückmeldungen von Lehrpersonen zu LLSM

#### Ampelbecher

Mit Hilfe der Ampelbecher habe ich die unmittelbare Kontrolle über den Wissenstand

der Lernenden während des Unterrichts. Anhand des Feedbacks kann ich die Schwierigkeit des Stoffes regulieren und anpassen. Die Schülerinnen und Schüler teilen mir sofort mit, ob etwas klar ist oder nicht. So kann ich auch sofort Anpassungen anbringen.

#### Glacestängeli

Es ist eine schnelle und wenig aufwändige Methode, um in der Klasse Gruppen zu bilden. Andere Gruppenbildungsmethoden, wie zum Beispiel die Zusammenarbeit von Banknachbarn oder die Gruppenzuweisung durch die Lehrperson, empfindet die Klasse oft als eintönig oder zu gesteuert. Der Einsatz der Stäbchen dagegen wird von den Schülerinnen und Schülern als fair und zufällig beurteilt, insbesondere wenn sie die Stäbchen selber ziehen können.

#### Austrittstickets

Gerade vor Prüfungen nutze ich gerne die Austrittstickets. Ich lasse die Schüler mit farbigen Punkten oder einer Strichliste eintragen, welche Themen sie wie gut verstanden haben. Diese Methode zeigt mir, welche Themen vor einer Prüfung noch einmal wiederholt und geübt werden müssen und welche Themen schon gut verstanden werden. Den Schülern hilft das Austrittsticket in der Vorbereitung auf eine Prüfung. Sie fühlen sich von mir als Lehrperson ernst genommen und werden dort unterstützt, wo sie eben noch Hilfe brauchen.

*Manuela Schuler  
Lehrperson Kindergarten in Wettingen  
und Mitarbeiterin LLSM-Team*